

Berantwort. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: A. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanträgen 1 M. 10 S.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 20 S. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 S., Nellamen 30 S.

Deutschlands Lob

verkündete der Präsident des Banketts, welches vor kurzem in Edinburgh dem Kommandanten, den Offizieren und der Mannschaft des deutschen Schlusschiffes „Moltke“ gegeben wurde. Nach einem dem „P. L. A.“ zugestellten Bericht machte der Präsident folgende beachtenswerte Ausführungen:

„Die letzten dreißig Jahre haben gewaltige Fortschritte in Deutschlands Handel und Industrie gegeben. Es ist ebenso in der Friedensarbeit mächtig geworden, wie es sich im Kriege tapfer bewiesen hat. Durch den Fleiß und die Tatkraft seiner Söhne sind seine Erzeugnisse auf der ganzen Welt verbreitet, und durch den ihnen eigenen Geist den technischen Schaffsinn seiner Ingenieure kann es den Ruhm für sich beanspruchen, auf seinen Werken die schnellsten Ozeandampfer vom Stapel gelassen zu haben. In diesem Sinne begrüßen wir heute die deutschen Seeleute hier und verichern sie unserer Freundschaft und Gastfreundschaft, solange das Schiff in unseren Gewässern weilt. Die Geschichte zeigt uns verschiedene Beispiele gemeinnütziger Taten von Deutschen und Briten. Im Anfang des siebzehnten Jahrhunderts unterstützte unser König Jakob I., wenn auch schwach, wie ich gestehen muss, den Kurfürsten Friedrich von der Pfalz im Kampf um Böhmen Krone gegen Ferdinand von Österreich. Es war ein schöner Augenblick für unser Land, als König Jakob seine Elisabeth jenem Friedrich zur Gemahlin gab, und es war ihre Tochter Sophie, die den späteren Kurfürsten von Hannover heiratete. Diese war die Mutter Georgs des Ersten, des Gründers des jetzt in Großbritannien regierenden Hauses, dem uner König Edward VII. angehört. Ein Jahrhundert später, zu den Zeiten der guten Königin Anna, gab der Krieg um die spanische Erbfolge Gelegenheit zu dem großen Bündnis, in dem Deutschland und Großbritannien die Hauptmitglieder waren. Es wurde mit hohen heftigen Truppen durch die Briten die Seite von Gibraltar genommen. Den vereinten Kräften Österreichischer, preußischer und britischer Truppen ist es zu danken, dass Marlborough stande war, Frankreichs Macht in vier großen Schlachten zu überwältigen. Wieder hundert Jahre später waren Deutsche und Briten zu gemeinsamem Wirken bei Waterloo vereint. Die historischen Ereignisse sind also wohl geeignet, Sympathie zwischen den beiden Völkern herzorzurufen und zu stärken, aber es gibt auch noch tiefere Gründe für die Freundschaft der verbandenen Nationen. Die königliche preußische Herrscherfamilie ist eng mit der unfrigen verbunden. Als 1858 Ihr tapferer und ritterlicher Kronprinz Friedrich, der spätere Kaiser Friedrich der Gute, die Prinzessin Victoria, älteste Tochter unserer letzten gefeierten Königin, heiratete, wurde dieses Bündnis vom Volke beider Länder als ein glückliches Wahrschen häuslichen Glücks und internationalem Friedens gedeutet. Das hat sich erfüllt. Als wiederum 1862 und 1866 unsere verfeindete Königin ihre Töchter Alice und Helena ihrem Großherzog von Hessen bezog. Ihrem Prinzen Christian gab, wurde die Freundschaft beider Nationen noch erhöht. Als nun schließlich der letzte Herzog von Edinburgh diese Müttern verließ, um die Regierung des Herzogtums Sachsen-Coburg-Gotha anzutreten, waren die Freundschaftsbinden noch besonders bestätigt. Es ist mir eine Genugtuung, Ihrem Gedächtnis diese Tatsachen wieder hinzuführen, um meinen Sohn mit möglichst großer Herzlichkeit auszubringen zu können. Und so hoffe ich, dass das Glück und die Wohlfahrt der Welt in hohem Maße abhängig sein werden von den bestehenden und ununterbrochenen guten Beziehungen zweier der stärksten Mächte, die die Welt je gesehen hat — Deutschland und Großbritannien.“

Ein Christenmassacre.

In Beirut sind bekanntlich vor einiger Zeit zwei amerikanische Kriegsschiffe eingetroffen, um die dortigen Christen vor einem Gemetzel zu schützen, doch die Macht der Schiffe hat nicht ausgereicht, die Volksleiden-

Die Jagd nach dem Glück.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.
[2] Nachdruck verboten.

„Eine abscheuliche Bosheit,“ rügte die Primadonna empört, „und Sie dürfen sich das nicht gefallen lassen. Wehe, wer die Verhüte engagiert!“

„Wehe, wehe!“ wiederholte der Tenor, „denn Strafe muss sein, merkt Euch das, Signor Bod!“

„Ihr habt der Unseligen das Geld doch so gleich zurückgesandt?“ fragte der Regisseur ruhig.

Der Agent saß wieder in den Sessel zurück und blickte einen bedenklichen Hinterfanal.

„Unsinn,“ lächelte der Direktor, „das hieße die eine Tatsigkeit mit den andern vergleichen und wäre eines gebildeten Mannes unwürdig. Ich wette, Freunduchs hat sie an ihrer Kraft.“

„Ah, ich weiß,“ rief der Tenor, „sie bekommt ein Straf-Exemplar Eurer Theater-Zeitung, bis die Summe abgetragen ist.“

„Ihr seid sehr almissend, Bürger!“ versetzte Fuchs gelassen, „was außerdem von meiner Zeitung kommen mag, deren Weibrauch Euch ins Gehirn gesiegen ist; wir müssen wohl das Ventil ein wenig öffnen. Nebrigens habt Ihr's erraten, ich habe das Geld meinem Bureau überreisen und die Kleine als Abonnement einschreiben lassen, doch ist sie meine Klientin nicht, merkt Euch das, lieber Bürger!“

Wolff setzte das Lorgnon auf und nickte wegwerfend.

„Lassen wir das Thema,“ bemerkte er ungeldig, „die tugendhaften Anfängerinnen sind mir so wie so zuwiderr, — die lange —“

„Hat übrigens auch schon ihren Besitzer gefunden,“ fiel Wolff lachend ein, „es ist spaßhaft und könnten Sie das ihrem reichen Advokaten mitteilen, liebe Steinfeld!“

Was kümmert das mich oder den Herrn von Weltberg?“ fragte Leonore spitz.

„Oh, ich sollte doch meinen, da der Besitzer der interessanten Aufängerin sich Herrvert von Wessenstein nennt.“

„Ah, der heruntergekommenen enterbte Sohn des Millionärs, der Schwager unsers lieben Weltbergs!“ rief der Direktor überrascht.

„Der kleinen anständigen Röde mehr besitzt, lächelte die Primadonna verächtlich, „nun in der Tat, das zeugt von dem guten, äußerst moralischen Geschmack jener Dame. Hätte sie doch besser daran getan, für das Geld, mit welchem sie unsr lieben Fuchs so unverantwortlich touchiert, einen Röde für den Galan zu kaufen.“

„Ganz recht, ganz recht, mein Engel!“ schmunzelte der Agent, „wahrhaftig, dieses alberne Ding, das einen Bettler zum Besitzer sich erwählt, ist doch eigentlich zu dumm, um sich darüber zu ärgern; aber Engagement bekommt sie nicht, dabei bleibt.“

In diesem Augenblick, als man jausigen den Wolf zitiert hatte, erschien Herr von Weltberg mit Roden, um die Aufmerksamkeit der Anwesenden sofort für sich in Anspruch zu nehmen.

Nach der gegenseitigen Vorstellung rief der Direktor, an dessen Seite der Advokat Platz genommen: „Wir waren gerade mit Ihnen beschäftigt, Herr von Weltberg, als Sie eintrafen.“

„So, hm, weiß allerdings nicht, ob ich diese Aufmerksamkeit für meine Person schmeichelhaft finden darf,“ erwiderte der Advokat.

„D, — es war nur die Rede von Ihrem Schwager,“ nahm Leonore das Wort, wobei ihr schmähtender Blick den ihr gegenüberstehenden Gast streifte, „unser Herr Regisseur befürchtet, dass er sich den in seinen Verhältnissen wirklich komischen Lyrus einer Geliebten gestattet.“

„Und das sollen Sie auch, mein Lieber!“ rügte die Primadonna ihm lächelnd zu; „könnten Sie gefälligst, bester Direktor.“

Die Sängerin ließ die neben ihr stehende silberne Glocke erklingen. Leonore gab dem eintretenden Jockey den Befehl, die Tafel anrichten zu lassen.

Die Unterhaltung nahm jetzt eine freie Richtung an, man schwätzte von allem Möglichen. Es wurde gelacht und gewitzt und dann zur Tafel sich niedergesetzt, welche in feinsten, aus-

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 10. September.

Aufnahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Bertreibung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Moos, Bräuerstein & Vogler, G. & Daube, Innsbruck, Berlin, Wien, Antwerp, Marburg, Göttingen, Übersee, W. Thines, Halle a. S., Fulda, Bark & Co., Hamburg, William Witters, in Berlin, Hamburg und Frankfurt am Main, A. M. Heim, Eisler, Copenhagen, Ang. J. Wolff & Co.

schäfts zu zügeln, es hat am 6. d. Mts. daselbst im Stadtviertel Mezzara ein Zusammenschluss zwischen Christen und Mohammedanern stattgefunden, wobei Polizei und Militär intervenierten, 30 Personen wurden getötet und zahlreiche verwundet, zum großen Teil durch Feuerwerk. Unter den Getöteten befindet sich auch ein Amerikaner. Der Malai Reichs Bey, welcher zum Sommeraufenthalt im Libanon weilt, ist nach Beirut zurückgekehrt und hat eine Untersuchung eingeleitet. Einige der Chefs der diplomatischen Missionen in Konstantinopel haben heute bereits Vorstellungen bei der Pforte erhoben. Wie verlautet, wollen einige Großmächte Kriegsschiffe nach Beirut entsenden. Die Nachricht von dem Zusammenschluss hat in hiesigen diplomatischen Kreisen keineswegs überrascht, da in jüngster Zeit die Konflikte bereits wiederholt über Verübung politischer Macht sowie über gereizte Stimmung und Drohungen der Mohammedaner gegen die Christen berichtet. Die Lage in Beirut und der neueste Vorfall soll durch die Haltung des Kronprinzen, er sieht sich aber, da er kein aktiver General sei, nicht veranlaßt, in dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Aus Anlaß des heutigen Geburtstagsfestes des Kronprinzen Georg findet in Anwesenheit der königlichen Familie und aller Offiziere der Belgrader Garnison im Lager von Banja eine Truppenparade statt, wobei der König einen Armeebefehl über den Eintritt des Kronprinzen in das serbische Heer verlesen wird. Dieser Vorgang wird der Bevölkerung durch eine Proklamation bekannt gegeben werden.

Nach einer Pariser Meldung gewährte auf Intervention des Direktors der Ottomanbank Cavigli die serbische Gläubigergruppe dem König Peter von Serbien eine dreiprozentige Privatanleihe von einer Million Franc.

Ein Attentat gegen Roosevelt

soll am Montag geplant gewesen sein; dies ist die neueste Sensationsmeldung aus Amerika. In Syrakuse verhaftete die Polizei Montag Nachmittag in seiner Wohnung einen vor zwölf Jahren aus Deutschland eingewanderten Mann namens John Miller, der von einer Frau beschuldigt wurde, die Drohung ausgestellt zu haben, daß er den Präsidenten Roosevelt bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Umzug der Arbeiter erschießen wolle. Miller wurde eine Stunde bevor der Präsident auf dem Platz ankam, wo er die Parade der Briefträger abnehmen wollte, verhaftet. Bei dieser Parade sollte angeblich der Schuß fallen.

Nach einer weiteren Meldung ist der arbeitslose 35jährige former Miller Vater von 4 Kindern und im Jahre 1891 eingewandert. Miller hat nie Spuren von Jesu oder anderchristliche Neigungen gezeigt und leugnet, irgend eine Drohung ausgestellt zu haben. Über seinen Aufenthalt seit Sonntag Morgen kann er nur unbefriedigend Auskunft geben. Frau Mary Smith und deren 15jähriger Sohn haben beschworen, daß Miller ihnen das Bild Roosevelt gezeigt und gesagt hat: „Ich bin ein schlechter Kerl und werde Montag den Präsidenten erschießen.“

Vom Kronprinz von Sachsen.

Aus Dresden wird gemeldet: Wie in biegsamen dem Hofe nahestehenden Kreisen verlautet, wünscht König Georg, daß sich sein Sohn, Kronprinz Friedrich August, wieder vermähle, weil es nicht anginge, dass Sachsen derzeit ohne Königin bleibe. Kronprinz Friedrich August, welcher noch immer in Liebe an seiner geschiedenen Gemahlin, der Prinzessin Luise von Toskana, hängt, hat sich bis jetzt diesen Wünschen seines Vaters gegenüber abgewandt. Die jüngst hier abgegebene Erklärung Bulgariens zeigt wieder einmal großes Entgegenkommen, doch sieht die Türkei ungeachtet dessen ihre großen Rüstungen fort. Der Sultan teilte der russischen Botschaft mit, daß er den hinterbliebenen der in Kruishewo von Baschibozuts getöteten Christen 5000 Pfund überwiegen habe. Der König von Rumänien spendete hierfür 10 000 Francs.

Die serbische Offizier-Verschwörung.

Die Untersuchung gegen die Offiziere in Beirut sind bekanntlich vor einiger Zeit zwei amerikanische Kriegsschiffe eingetroffen, um die dortigen Christen vor einem Gemetzel zu schützen, doch die Macht der Schiffe hat nicht ausgereicht, die Volksleiden-

derzeit zu zügeln, es hat am 6. d. Mts. daselbst im Stadtviertel Mezzara ein Zusammenschluss zwischen Christen und Mohammedanern stattgefunden, wobei Polizei und Militär intervenierten, 30 Personen wurden getötet und zahlreiche verwundet, zum großen Teil durch Feuerwerk. Unter den Getöteten befindet sich auch ein Amerikaner. Der Malai Reichs Bey, welcher zum Sommeraufenthalt im Libanon weilt, ist nach Beirut zurückgekehrt und hat eine Untersuchung eingeleitet. Einige der Chefs der diplomatischen Missionen in Konstantinopel haben heute bereits Vorstellungen bei der Pforte erhoben. Wie verlautet, wollen einige Großmächte Kriegsschiffe nach Beirut entsenden. Die Nachricht von dem Zusammenschluss hat in hiesigen diplomatischen Kreisen keineswegs überrascht, da in jüngster Zeit die Konflikte bereits wiederholt über Verübung politischer Macht sowie über gereizte Stimmung und Drohungen der Mohammedaner gegen die Christen berichtet. Die Lage in Beirut und der neueste Vorfall soll durch die Haltung des Kronprinzen, er sieht sich aber, da er kein aktiver General sei, nicht veranlaßt, in dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Aus Anlaß des heutigen Geburtstagsfestes des Kronprinzen Georg findet in Anwesenheit der königlichen Familie und aller Offiziere der Belgrader Garnison im Lager von Banja eine Truppenparade statt, wobei der König einen Armeebefehl über den Eintritt des Kronprinzen in das serbische Heer verlesen wird. Dieser Vorgang wird der Bevölkerung durch eine Proklamation bekannt gegeben werden.

Nach einer Pariser Meldung gewährte auf Intervention des Direktors der Ottomanbank Cavigli die serbische Gläubigergruppe dem König Peter von Serbien eine dreiprozentige Privatanleihe von einer Million Franc.

Leere Wohnungen in Berlin.

Das Statistische Amt der Stadt Berlin hat Anfang dieses Jahres die Zahl der leerstehenden Wohnungen und Lokale aufgenommen.

Nach dieser Aufnahme standen im Januar leer 8113 Gefäße mit einem Miet-

wert von 8 878 658 Mark darunter 4529 Wohnungen, 348 Wohnungen mit Geschäftsräumen und 3236 Geschäftsräume. 18 Wohnungen bestanden nur aus Küchen und hatten einen Mietwert von 1662 Mark, 989 Wohnungen hatten ein Zimmer bei einem Mietwert von 202 166 M., 1236 hatten zwei Zimmer bei 488 192 M., Mietwert, 868 hatten drei Zimmer und 589 642 M. Mietwert, 421 hatten 4 Zimmer und 419 348 M. Mietwert, 298 hatten 5 Zimmer und 409 621 M. Mietwert, 223 hatten 6 Zimmer und 376 475 M. Mietwert, 128 hatten 7 Zimmer und 291 404 M. Mietwert, 99 hatten 8 Zimmer und 248 314 M. Mietwert, 53 hatten 9 Zimmer und 192 160 M. Mietwert, 48 hatten 10 Zimmer und 234 090 M. Mietwert, 49 hatten 11 Zimmer und 369 100 M. Mietwert, 105 hatten mehr, zum Teil auch weniger Zimmer. Die 8113 leerstehenden Wohnungen verteilen sich auf 25 418 Grundstücke. 1252 dieser Wohnungen standen nur einige Tage und Wochen leer, 300 einen Monat, 287 Wohnungen über einen Monat, 2753 länger als zwei Monate, 707 über 6 bis 9 Monate, 438 über 9 bis 12 Monate, 293 über 12 Monate, 193 über 18 Monate, 222 über 2 bis 3 Jahre, 89 über 3 bis 4 Jahre, 67 über 4 bis 5 Jahre, 167 über 5 Jahre, bei 940 fehlt die Angabe. Im vorigen Jahre standen 6299 Wohnungen leer, im Jahre 1901 5180 und 1900 7589. Die Zahl der leerstehenden Wohnungen hat sich demnach bedeutend vermehrt.

Aus dem Reiche.

Die Kaiserin ist gestern Abend 9½ Uhr in Wieden eingetroffen. — Prinz Heinrich von Preußen ist gestern Nachmittag an Bord des Linien Schiffes „Kaiser Friedrich III.“ mit den übrigen Schiffen des ersten Geschwaders in den Kieler Hafen eingelaufen. — Hundert deutsche Städte haben sich heute zugunsten der durch Hochwasser Geplagten Beiträge aus kommunalen Mitteln gewährt. — Der nächste Hygiene-Kongress wird auf Einladung des deutschen Kaisers in Berlin tagen. — Der diesjährige Parteitag der deutsch-sozialen Reformpartei findet vom 17. bis 19. Oktober hierzulande statt. — Auf der kaiserlichen Werft in Danzig wird am 21. d. M. Mittags 12 Uhr, ein kleiner Kreuzer „Ernst Zieten“ in Gegenwart des Staatssekretärs des Reichsmarineamts v. Lipps taufst. — Das Schiff erhält den Namen einer alten Hansestadt, jedoch nicht denjenigen Danzigs. — Gestern Vormittag wurde auf dem Frankfurter Friedhof das Grabdenkmal für den verstorbenen Staatsminister v. Miquel, früher Oberbürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Frankfurt, enthüllt. Oberbürgermeister Dr. Adelheid hielt die Weiherede. Das einfache Denkmal ist von Prof. August Baruski hergestellt und weist das Reliefporträt Miquels auf. Der Künstler, der mit Gesang eingeleitet und geschlossen wurde, wohnte der Magistrat, die Stadtverordneten, Exzellenz v. Stolpe taufst. — Eine unliebsame Entdeckung wurde an dem fürstlich entstallten Bismarck-Denkmal in Dresden gemacht, nachdem der Rat der Stadt das Monument von den Bergen von Vorberkränzen und Blumen hatte säubern lassen. Das Denkmal enthält nämlich in goldenen Lettern die Worte: „Zur Erinnerung an den 22. Juni 1892, da der Größe einer großen Zeit hier weile“ usw. Tatsächlich war aber Bismarck am 18. Juni 1892 in Dresden anwesend, wo er die Huldigung der Bürgerschaft entgegennahm. Am 19. Juni reiste er dann nach Wien weiter. Ob Robert Diez, der Schöpfer des Denkmals, oder Wallot, der den Unterbau entworfen hat, oder ein Dritter den Schnitzer begangen hat, ist noch nicht erwiesen.

In den deutschen Münzstätten wurden im Monat August für 6 327 700 Mark Doppelkronen, für 3 357 140 Mark Kronen, täglich aus Privatrechnung, für 5 605 690 Mark Silbermarken, für 5 350 Mark für 186 682 Mark Zweimarkstücke, für 92 386,70 Mark Zehnpfennigstücke, für 122 577,15 Mark Fünfpfennigstücke und für 30 947,73 Mark Einpfennigstücke geprägt. — Die Landesbank in

verborgenen Schlüsselwinkel hinein zu ergründen, weshalb er den Spott und Wit der Herren mit ruhiger Überlegenheit ignorierte, da er sich um keinen Preis an diesem Orte kompromittieren wollte und selbst die plumpsten Angriffe des verächtlichen Weltbergs fühlbar an sich abgleiten ließ.

„Sie sind ein Weiser unter diesen armeligen Menschen,“ flüsterte die Sängerin ihm ins Ohr, „ich will morgen nach der Oper für sie allein zu Hause sein.“

Roden verbeugte sich lächelnd und sprang im selben Moment zur Seite, die lächelnde Leonore mit fortkreisend. In der nächsten Sekunde aber hatte er den Herrn von Weltberg bei beiden Schultern gepackt, ihn mit eisernem Griff festhaltend, daß der hagere Mann zusammenknickte.

Herr von Weltberg schwieg vor der erblichen Krankheit der Wessenstein profiliert zu haben,“ sprach er hierauf mit ruhiger Stimme, „da er sich, wie mich düuft, in Attentaten übt, für welche man auch wohl die Zwangsrede anwendet.“

Er ließ ihn bei diesen Worten soweit los, um seiner Rechten einen kleinen, feingeschliffenen Dolch zu entwinden, bei dessen Anblick die Sängerin laut aufschrie, die Herren aber völlig erstaunt wurden.

oberungsspannen gegenüber nationale Pflichten hat.

— Zur Deutschrifft, welche dem Reichstag über die von den Einzelregierungen in der Wohnungsfürsorge aufgebotene Arbeit ein umfassendes Bild zu geben beauftragt, wird auch die Frage der Wasserversorgung besonders berücksichtigt werden.

— Das „Neutreische Bureau“ erfährt, die russische und österreichische Regierung hätten vor einigen Tagen den Mächten den gemeinsamen Vorschlag gemacht, daß Bulgarien Verhandlungen gemacht werden sollen, welche leidet dringend auffordern, alle Verbindungen mit den macedonischen Komitees abzubrechen und betonen, daß, wenn ein türkisch-bulgarischer Krieg herbeigeführt werden sollte, Bulgarien keine Hilfe von den Mächten erwarten dürfe. Obgleich in London noch nicht bestimmt ist, daß die Berliner Regierung dem Vorschlag zustimmen hat, so besteht doch aller Grund zu der Annahme, daß sie es tun werde. Es besteht einiger Zweifel darüber, ob Frankreich sich dem Vorschlag anschließe, hingegen scheint es klar zu sein, daß Italien ihm beizutreten bereit ist. Man habe auch Grund, zu glauben, daß England seine Zustimmung erläutern werde, doch verlaute, es sei der Wunsch der englischen Regierung, daß sich an jedem eingeschlagenen Vorgehen alle Mächte beteiligen.

Ausland.

Das „Trautenauer Tageblatt“ meldet, daß der Abgeordnete Körber vor einigen Tagen in Freiheit bei Johannishof den preußischen Oberleutnant Möller vom 9. Infanterie-Regiment, der sich im Zivilanzug als Tourist befand, nach einem Vorfall ohne weitere Veranlassung auf eigene Verantwortung, indem er sich als Abgeordneter legitimierte, durch einen Gemeindepolizisten verhaftet ließ. Der Oberleutnant wurde in Arrest geführt, nächsten Tag jedoch auf Verlangen seiner Verwandten wieder freigelassen. Die Angelegenheit bildet den Gegenstand einer politischen Untersuchung.

Nach einer Meldung aus Lissabon hat der König von England an den König von Portugal ein herliches Schreiben gerichtet, in dem er ihm seine Ernennung zum Admiral der englischen Flotte mitteilt.

Provinzielle Umschau.

In Bergen verstarb plötzlich der dortige Stadtssekretär Schulz am Herzschlag, es war ein allgemein beliebter Beamter, der erst im 38. Lebensjahr stand. — In das Offizierskorps des Ulanen-Regiments in Demmin tritt in Kürze Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz als Leutnant ein. Der Herzog ist am 17. Juni 1882 geboren als ältester Sohn des Strelitzer Erbgroßherzogs. — Neben das Vermögen der Firma Hämmermann und Wölferling in Stolp ist das Konkursverfahren eröffnet. — In Köslin findet gegenwärtig auf Leitung des Missionslehrers am dortigen Seminar, Königl. Missionsdekt., ein Orgelfkurs statt, zu welchem 10 ländliche Organisten begriffen sind. — Eine gleichgroße Anzahl von Lehrern hat sich in Köslin eingefunden, um an einem Objektumkurs teilzunehmen, den der Wandellehrer Wimmer der Landwirtschaftskammer Stettin leitet. — In Kolberg waren bis zum 7. September 13 007 Badegäste und 5393 Bäder gemeldet.

Kunst und Literatur.

Das erste Heft der großen illustrierten Zeitschriften „Für gute Stunde“ und „Für Alle Welt“ (Preis des vierzehntäglichen Heftes 40 Pf.) Deutsches Verlagshaus Long u. Co., Berlin B. 57) ist soeben erschienen. Fesselnd und packend geschriebene Romane unserer ersten zeitgenössischen Autoren, wie Fedor von Boekels, der unter dem Titel „Den Wahren Schönen Guten“ einen äußerst interessanten Großstadtdrama bringt, und wie Margaretha Böhme, die mit ihrem von feinstem psychologischen Studium zeugenden Roman „Ferjic“ das Beste ihrer Feder bestreift, wechselt in bunter Fülle mit glänzend geschriebenen Novellen und aktuellen Eßans und Beschreibungen. Praktische Worte für Gesundheitspflege, eine Rubrik Neue Entdeckungen und Erfindungen sowie eine Rund-

schau über neues Wissen, Können und Wollen, die Abteilung „Für unsere Frauen“ sind sämtlich von ersten Fachautoren geleitet und für das bessere Verständnis mit reichem Illustrationsstamm ausgestattet. Eine ganz besondere verlockende Aussicht für den Abonnenten eröffnet die Ankündigung von 4 Preisrätseln aufgaben, welche Gewinnchancen von 8500 M. bis zu 300 000 Kronen bieten. Im übrigen verweisen wir auf das Interat in unserer heutigen Nummer.

Delegiertentag des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister.

Stettin, 9. September.

In der gestrigen Nachmittag fortgesetzten Verhandlung kam die Baugewerkschaftfrage zur Erörterung und lagen dazu eine Reihe von Anträgen vor, welche durchweg An-

nahme fanden, so ein Antrag, daß Baugewerkschulen, denen Verbandsrechte zugesprochen

sind, aber in irgend einer Weise zu Bedenken An-

laß geben, von Mitgliedern der Verbandschul-

kommision ernst kritisiert geprüft wer-

den sollen und daß ihnen nötigenfalls die Ver-

bandsrechte wieder entzogen werden können.

Ferner soll der Vorstand bei den Regierungen

der einzelnen Bundesstaaten vorstellig werden,

dass Polierschulen nicht weiter eingerichtet wer-

den, weil dieselben unter den heutigen Ver-

bhältnissen nur Baugewerkschulen zweiter

Klasse darstellen. Die Ausbildung der Poliere

muss im Wesentlichen eine praktische sein und

hat auf dem Werktat zu erfolgen. Ferner

soll der Vorstand bei dem Minister vorstellig

werden, daß in Arnswalde eine Baugewerks-

schule errichtet werde, endlich wurde dazu der

folgende Antrag angenommen: „Der Ver-

bandstag erklärt die Bestrebungen der Fort-

bildungskräfte und die diese Bestrebungen

unterstützenden Bestimmungen der

Staatsbehörden, seitweil sie die praktische Lehr-

zeit und somit die praktische Ausbildung des

Schülers durch unrichtige Bestimmung der

Unterrichtszeiten eingehen und direkt benach-

teiligen, für unvereinbar mit den Anforderungen

der Praxis gegenüber den Lehrlingen. Der Vor-

stand des Verbandes wird beantragt,

schnellstens in Wort und Schrift Einspruch

gegen solche Maßnahmen der Lehrerschaft und

gegen die Unterstützung von Seiten der

Staatsbehörden zu erheben.“ — Schließlich

wurde noch folgenden Anträgen zugestimmt:

1. Der Innungs-Verband D. B. wolle bei

den betreffenden Ministerien, sowie bei den

Kommunalbehörden dahin vorstellig werden,

dass Gelder der Versicherungsanstalten mündlich und nur zu den ortsüblichen Zinsfußen be-

legt werden. 2. Der Delegiertentag wolle be-

fürschein, den geschäftsführenden Ausschuß zu

beauftragen, um den bezüglichen Ausschüssen

dahin dringend vorstellig zu werden, daß sie

seitens der Landesversicherungs-Anstalten an

Wohnungsbauvereine z. gegebene 2½ pro-

zentige Hypotheken auch ebenso jedem anderen

Interessenten gewährt werden, welcher auf

die gleichen Wohnungen (event. in größerer An-

zahl) herstellt, weil andernfalls das gesamte

Baugewerbe hierdurch erheblichen Schaden er-

leidet.“ — Als Ort des Deputiertentages für

das nächste Jahr wurde Eisenach gewählt.

Heute unternahmen die Teilnehmer des

Delegiertentages eine Damperfahrt nach

Swinemünde und Gericardsdorf; in Swinemünde ist für dieselben ein festlicher Empfang

vorbereitet.

Gerichts-Zeitung.

— Der wegen Ausführung eines geheimen Mobilisierungsplanes in Belgrad verhaftete Ober-

leutnant Paul Mihailowitsch wurde zu 15 Jahren

Haftstrafe verurteilt.

Oldenburg, 8. September. Der Ober-

lehrer Dr. Möllrich wurde verhaftet, weil er für den hiesigen „Leibesboden“, ein satirisches

Blatt, Artikel geschrieben hat, in denen der

Ministerialrat des Hazardspiels und der

Protection eines Lehrers beschuldigt wird.

8. September. Für die erneute Ver-

handlung gegen den Fähnrich z. S. Hössner vor-

dem Oberriegessgericht ist Montag, der 21. Sep-

tember, in Aussicht genommen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. September. Die Bestimmung,

nach der der Aufenthalt im Speise- wagen der D-Züge nur den mit einer aus- wärtigen Plakette versehenen Reisenden ge- stattet sein soll, ist aufgehoben worden, da den Reisenden, die einen Speisewagen unterwegs betreten, wenn die Mittagsmahlzeit beginnt, nicht zugemessen werden kann, sich solange aus dem Speisewagen zu entfernen, bis sie im

Eine leiste Gelegenheit zu

einem lohnenden Besuch der öst-

seebäder Swinemünde, Gericardsdorf, Gö-

tin, Binz, Sopot u. bietet mit

dem Badejahr sich durch die letzten diesjährigen

Donnerstag, den 12. bzw. Sonnabend

am 14. September, stattfindenden Fahrt

des großen Salon-Schnelldampfers „Treia“.

Die Absfahrt von Stettin um 11½ Uhr Vormittags, die

Ankunft in Swinemünde am Freitag bzw.

Dienstag Nachmittag um 2 Uhr. Zur Verbindung zw.

zwischen Swinemünde und Gericardsdorf

werden die beiden Motorboote zu verschiedener

Zeit zur Verfügung. Ein Aufenthalt in den

Bädern und besonders auf Rügen empfiehlt sich gegenwärtig noch durch außer-

ordentlich niedrige Wohnungsmiete infolge

des Schlusses der Saison. Bezuglich eines

Ausfluges nach Rügen sei noch der Tatsache

Erwähnung getan, daß die herzlichen Wälder

liegen, wie in ihrem schönen farbenprächtigen

Schmuck zeigen und daß der viel benötigte und

gewünschte Weg von Stubbenkamper nach

Schnitz sich malerischer denn je ausnimmt.

— Der Deutsche Verein für

Knabenarbeit hält am 3. und 4.

Oktober d. J. in Bremen seine 22. Haupt-

versammlung ab. Ein aus allen Bevölkerungs-

kreisen sich zusammenziehender Orts-

Ausschuss hat sich unter Vorsitz des Senator

Dr. Ohm gebildet und die Vorbereitungen

für die Versammlung getroffen. Der Vor-

stand des Deutschen Vereins verbindet in Ge-

meinschaft mit dem Orts-Ausschuss soeben

Programm und Einladung der Versammlung,

worum es u. a. heißt: „Die Bestrebungen für

den Unterricht in den erziehlichen Knabenhand-

arbeit haben in den letzten Jahren nach der

Richtung ihres inneren Ausbaues erhebliche

Fortschritte gemacht. Von dem Gedanken ausgehend, daß sich das Bedürfnis nach erweiterter technischer Bildung, welcher die Volks-

erziehung Rechnung zu tragen hat, aus erziehlichen

Gründen, immer stärker geltend macht, ist eine Reihe

unsrer besonders tätigen Freunde mit großem

Erfolg bemüht gewesen, den wissenschaftlichen

Nachweis für die Notwendigkeit der erziehlichen

Knabenhandarbeit im Rahmen der Ge-

nerationserziehung zu liefern. Bei dem Nachweis

hierfür tritt überzeugend hervor, wie die er-

weiterte technische Bildung auch von wesent-

licher, ja grundlegender Bedeutung für die

Geistes- und Willensbildung ist. Was die

gegenwärtige Ausbreitung der erziehlichen

Knabenhandarbeit betrifft, so ist das Aus-

land, besonders in den Staaten, mit denen

Deutschland hervorragend im Konkurrenz-

kampfe steht, wie in Frankreich, England, Ir-

land, Spanien, Italien, Amerika usw. —

Die geschilderten Bestrebungen sind

so weit vonein

Liane, die zweite Frau" zur Aufführung. Wer ist zum rechten Verständnis des Stüdes das Leben des Romans erforderlich, aber auch die Rechte der doppelten werden mit großem Interesse der Spannenden Handlung gefolgt sein, in der Fr. Anna Kahle über, die von ihrer erfolgreichen Tätigkeit am Stadttheater bekannt ist, die Titelrolle mit solcher Feinheit, Energie und Feinfertigkeit, dass man das Gefühl der Liane mit durchlebt. Keiner Beifall wurde der Künstlerin gezollt. Der Benevolent gab den schriftlichen, verhüllten Hofmarschall lebenswahr und pflegend, jeder Zug war von eindrucksvoller Wirkung, und Hervorruhe und Blumenwürde wurden ihm am Schluss des Stüdes zuteil. Von den andern Mitwirkenden sind besonders hervorzuheben Herr Rüthling, der den Raoul sehr charaktervoll und namentlich in der Liebeszene des 4. Akts zu sehn vermohte, sowie Herr Steger, der den heuchlerischen Hofsprecher darstellt.

Diesem Stück folgte "Serennius und der Dichter". Herr Direktor Gluth als Serennius war wieder von törichter Wirkung, nicht minder wurden der ironische Kindermann (Herr Sandhage) sowie der Dichter (Herr Kehm) und der Regisseur (Herr Stolzenhen) belacht.

Sodann gelangte das reizende Liederspiel "Veders Gesicht" zur Aufführung und hatte durch die Wirkung der Opernsängerin Frau Rüthling-Böhner einen guten Erfolg. Die Dame erzielte durch ihr niedliches Spiel sowie durch ihren fröhlichen, gutgeschulten Gesang, besonders aber durch das Einlage gelungene "Zauberlied" von Meyer-Hellmund vielen wohlverdienten Beifall. Neben ihr wirkten mit Herr Breitfeld als jungbehaarter Goldschmid und Herr Büttner als Betrunken. Am Schluss des Stüdes folgte die Anerkennung der Mitspielenden durch "Serennius".

Vermischte Nachrichten.

Gewaltige Aufregung verursachte im mexikanischen Staate Duraca die Auffindung einer 15 Fuß breitenader goldhaltigen Erzgasse. Es heißt, das Erz enthalte per Tonnen Gold im Wert von 50 000 Dollars. Das Erz lagert befindet sich 12 Meilen von der Ortschaft Ejutla und etwa 160 (englische) Meilen westlich von der Stadt Oaxaca. Eine Kavallerieabteilung hält an der Stätte des reichen Goldfondes die Ordnung aufrecht.

In Paris gestand ein 13 Jahre alter Knabe ein, seinen Vater, einen Fabrikbeamten, erstochen zu haben; auch gab der jugendliche Mörder an, dass seine Mutter und deren Liebhaber um die grafliche Tat geruht hätten.

Eine pangermanische Vereinigung im Sinne Björnsons, an der sich Skandinavier und Deutsche beteiligen, hat sich dieser Lage in bezug auf die Frage der Volksbäder abgespielt.

In der letzten Augustwoche, gelegentlich seines diesjährigen Kongresses, welcher auf der schönen Badeinsel Sando im Christiafjord abgehalten wurde, beschäftigte sich der Landesverein norwegischer Aerzte mit dieser Angelegenheit. Als Gäste waren Vertreter aus Dänemark und Schweden, sowie der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder, Professor Dr. Lassar, eingeladen worden. Der letztere gab ein ausführliches Résumé über den Stand unserer Volksbäder und die im deutlichen Reich erfolglichen Bemühungen für deren Verbreitung. In Skandinavien interessiert man sich vornehmlich für Einführung der finnändischen Wasser dampf-Bäder, welche in der Tat wegen der Einschließlichkeit ihrer Einrichtung auf dem flachen Lande besonders angebracht erscheinen. Alle größeren norwegischen Städte dagegen haben seit lange die Volksbäder eingeführt. Hierüber berichtete Dr. Luder Borthen aus Drontheim, wo jenseits des Polarreichs diese Art von Bädern große Vollständigkeit bei allen Klassen der Bevölkerung gefunden hat — jedenfalls ein erfreuliches Zeichen, dass ein von Deutschland aus gegangener Kulturtourist bis in den fernsten Norden hinauf Boden gewinnt und somit seinerseits einer internationalen Gemeinsamkeit die Grundlage gibt.

Ein Kanadier und ein Yankee, so erzählt eine Londoner Zeitchrift, reisten durch Schottland. Der Yankee war wütend. „Ein Jemand für sein altes Gesicht, das ihm nicht mehr gefällt, ein neues Gesicht haben wollen, so kann ihm geholfen werden. Er braucht nur nach London zu der neuesten Schönheitsdoktorin zu gehen, von deren Leistungen wahre Wunderdinge erzählt werden. Es ist eine Nachkommen der alten italienischen Medici“, die sich in London in der vornehmen Nachbarschaft von Eaton-square niedergelassen hat. Durch Anwendung eines Geheimmittels verbreitet sie angeblich die verbrauchte Gesichtshaut gänzlich, erweckt und belebt sie die darüber liegenden alten trüben Muskeln wieder zur Jugendlichkeit, und sie soll sogar trübe Augen stärken können. Sie sagt selbst: „Schönheit erobert die Welt, und niemand braucht alt zu werden.“ Ihre Patienten müssen neun Tage bei ihr zubringen, in denen das Wunder sich vollzieht. Sie müssen sich einer besonderen Diät unterwerfen, damit das

Aufruf.
Die zu gunsten der durch Hochwasser Geschädigten veranstalteten Sammlungen reichten bei weitem nicht aus, um allen Notleidenden schnelle und reichliche Hilfe angeben zu lassen. Unter dem Vorw. Ihrer Majestät der Kaiserin, unserer Allerhöchsten Protektorin, ist in der Sitzung des Breslauer Güstkomites vom 10. d. Ms. daher beschlossen, die Sammeltätigkeiten mit Tatkräft fortzusetzen. Unter Hinweis auf die Allerböchste Anregung bitten der unterzeichnete Verein von neuem um zahlreiche und baldige Gaben. Geldspenden zur Abführung an das Reichskomitee in Berlin nimmt bereitwillig das Bankhaus Schlutow Beumarstrasse 5 entgegen.

Der Zweigverein Stettin des Vaterländischen Frauenvereins.
Stettin, den 2. September 1903.
Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung des Herrn Regierung-Präsidenten hier selbst in zur Ausführung der Schlacht-, Metzg- und Fleidinenbeobachtung in vollem Umfang für die Küstensicherung ein besonderer Beschauherr gebildet, welcher den Namen „Beschauherr Stettin-Küstensicherung“ erhalten hat.

a) als Beschauherr der Tierarzt Schüller, d. St. König-Allee 10, part., wohnhaft und b) als dessen Stellvertreter der Tierarzt Dr. Noack, d. St. König-Allee 10, part., wohnhaft. Dem Beschauherrn sowie seinem Stellvertreter sind die entsprechenden Aufgaben übertragen worden. Prospette gratis und franco.

Der Königliche Polizeipräsident.
In Vertretung:
Rauschning,
Regierungs-Assessor.

Stettin, den 7. September 1903.
Bekanntmachung.
Die Schweinefusche auf dem Grundstück Marienstraße Nr. 8/4 ist erloschen.

Der Königliche Polizeipräsident.
In Vertretung:
Rauschning,
Regierungs-Assessor.

Kirchliches.
Beringerstr. 77, part. r.:
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr

durchbar zurückgebliebenes Land das“ — fragte er — „man kann nichts Ordentliches zu essen bekommen, die Bedienung ist schrecklich, und die Hotels sind veraltet. In unserem Lande . . .“ „Aus welchem Lande kommen Sie?“ fragte der verschlagene Kanadier. „Aus den Vereinigten Staaten. Sind dort gewesen?“ „Ja!“ sagte der Kanadier, der das Land fast so gut wie sein Gefährte kannte. „Well, in San Francisco haben wir ein Hotel mit tausend Schlafzimmern. Was denken Sie davon?“ „Das ist noch gar nichts“, erwiderte der Kanadier, während der Zug gerade an Dunfermline vorbeiflog — „in dieser Stadt, an der wir eben vorbeigekommen sind, gibt es Hotels, in denen die Kellner die Gäste zu Pferde bedienen.“ „Well, Fremdling, das klingt aber wie eine verdammt Bige.“ „Well“ — erwiderte der Kanadier — „mir schien es, dass wir uns gerade welche erzählen wollten!“

Ein reformatorischer Zug geht durch die Gefängnisverwaltung verschiedener Staaten Nordamerikas. Während in manchen amerikanischen Strafanstalten noch die neuenschönige Mode mit aller Wucht geschwungen wird, sind in anderen Zustände geschafft worden, die den Aufenthalt in der Gefangenshaft recht erträglich machen. Im Cook County-Gefängnis in Chicago erscheint sogar eine von Gefangenen redigierte, gedruckt und expediierte Zeitung, die auch außerhalb des Gebäudes mit den vergitterten Fenstern Abonnenten hat. Leitartikel, Dichter, Humoristen, Loyalisten, Feuerlöwen und Gott weiß was machen sich daran breit, und der Gefängnisdirektor fühlt sich offenbar sehr geehrt, wenn die Redaktion der Hoffnung Ausdruck verleiht, dass ein so tüchtiger Beamter bis an sein Lebensende in dem Amt behalten werden möge. Das in Strafanstalten Elementar-Schulunterricht erfüllt wird und regelmäßige Vortragsabende und musikalische Unterhaltungen veranstaltet werden, ist gar nichts seltenes. Es gibt Zuchthäuser, deren Direktoren den Gefangenen gestatten, die Disziplin selbst durch eine aus ihrer Mitte gewählte Kommission aufrechtzuerhalten. Viele Strafanstalten schaffen die Zebrafleidung ab, um den Gefangenen eine als überflüssig bezeichnete Erziehung zu ersparen. Auch die 1100 Straflinge im Zuchthause des Staates Jersey in Trenton sind soeben neu eingekleidet worden. An die Stelle der rot und schwarz gezeichneten Anzüge, deren Anlegung fünfzig als Extratrag verfügt werden wird, traten blaue. Unlängst schaffte Warden Osborne im Trentoner Staatszuchthaus auch das Kurzschieren der Straflinge ab, die jetzt das Haar mäßig lang tragen dürfen. Im Staate Newyork tragen Straflinge noch das graue Gewand mit einfachen, doppelten, dreifachen oder vierfachen schwarzen Streifen, die nachdem sie zum ersten, zweiten oder dritten Male im Zuchthause sitzen oder als ganz besonders gefährlich gelten.

Friz Adolph, der einige neunzig Adoptivtochter hat, starb in Clifton (Arizona) im Alter von 89 Jahren. Er war früher Besitzer eines weit und breit bekannten großen Gartenlofts mit weiblicher Bedienung in St. Louis. Als eines Tages die städtische Verordnung erlassen wurde, welche es verbietet, im Wirtschaftsgeschäft Kellnerinnen zu beschäftigen, eilte er nach dem Waisenhaus und adoptierte einige neunzig Bierbierer, die in seinem Dienste standen. Ihrem „Vater“ durften die Kellnerinnen auch unter den neuen Ordnung der Dinge im Geschäft helfen.

(Moderne Jungfrauen.) Sollte jemand für sein altes Gesicht, das ihm nicht mehr gefällt, ein neues Gesicht haben wollen, so kann ihm geholfen werden. Er braucht nur nach London zu der neuesten Schönheitsdoktorin zu gehen, von deren Leistungen wahre Wunderdinge erzählt werden. Es ist eine Nachkommen der alten italienischen Medici, die sich in London in der vornehmen Nachbarschaft von Eaton-square niedergelassen hat. Durch Anwendung eines Geheimmittels verbreitet sie angeblich die verbrauchte Gesichtshaut gänzlich, erweckt und belebt sie die darüber liegenden alten trüben Muskeln wieder zur Jugendlichkeit, und sie soll sogar trübe Augen stärken können. Sie sagt selbst:

„Schönheit erobert die Welt, und niemand braucht alt zu werden.“ Ihre Patienten müssen neun Tage bei ihr zubringen, in denen das Wunder sich vollzieht. Sie müssen sich einer besonderen Diät unterwerfen, damit das

Todesfälle:
Schreibermeister Fostel; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick; Sohn des Tischlers Voigt; Sohn des Zimmermanns Broeler; Sohn des Arbeiters Niemer; Tochter des Arbeiters Kriente; Sohn des Schuhmachermeisters Burde; Weißhändler Peiper; Fraulein Gotsch; Tochter des Maurerpolters Moroh; Klempnermeisterfrau Beck; Tochter des Arbeiters Schmidt; Maschinenassistent Ettaff; Witwe des Kleßschmieds Siebert; Klempnermeister Wille; Sohn des Arbeiters Böck; Sohn des Arbeiters Bernick

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung meines seit
24 Jahren bestehenden

Tuch- und Maß-Geschäftes.

Die gesammten Bestände des noch gut
sortirten Waarenlagers in bekannt nur streng
reellen Qualitäten werden zu enorm niedrigen
Preisen abgegeben.

F. W. Hanssen

Tuch-Geschäft — gegr. 1879
Breitestraße 13 (Kettner'sches Haus).

Bettfedern u. Daunen! Fertige Betten!

Gebr. freymann

Breitestrasse 25!

Bettfedern u. Daunen

ganz frische, staubfreie Ware, selten schön.
Ententhaldaunen, das Pfld. 75,-
1,00, 1,25,
Gänseruppfedern, Pfld. 1,75, 2,00, 2,50,
Gänsehalbdaunen, weiss, mit den
ganzen Daunen, das Pfld. 3,00, 3,50, 4,00.

Mandarinendaunen, das Pfld. 2,50.

Weisse Daunen, ausgesichtschöne Ware
Pfld. 3,75, 4,00, 5,00.

Fertige Betten! Fertige Bettwäsche!

Ausstattungs-Wäsche!

Fertige Inlette! Tischwäsche!

Selten billiger Verkauf von
Leinen- u. Baumwollwaren.

Von jetzt ab erhalten ich Donners-
tags u. Sonntags wieder regelmässige
Zusendungen von der als vorzüglich be-
kannten

Leber u. Rothwurst

und empfehle dieselbe zum alten Preise
von Mf. 1,00 pro Pfund angelegentlich.

Otto Borgmann,

Lindenstr. 7.

Fernsprecher 284.

Gesangbücher,

Bibel u. Neue Testamente,
Sprachbücher,

Achtzig Kirchenlieder,

Christlich. Vergißmeinnicht,

Classisches Vergißmeinnicht,

Starke's Handbuch,

Einsegnungsgeschenke,

Wandsprüche

empfiehlt in grösster Auswahl und zu
billigsten Preisen

R. Graßmann,

Breitestraße 42,

Lindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Beyer's Roestkaffee Untere
Schulzenstr. 19

D. Jassmann

3 Reiffschlägerstr. 3.

Bettfedern u. Daunen.

Gardinen u. Portières.

Fertige Inletts u. Bezüge.

Fertige Laken.

Fertige Hemden und

Beinkleider

in Flanell u. Tricot,

garantiert krumppfrei,

für Damen, Herren u. Kinder.

Kinder-Wäsche

in grösster Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Ich übernehme zu den billigsten Preisen:
die Beschaffung von beliebigen Wasserleitungen und Wasser-
versorgungen für Gemeinden, Wirtschaften und
Landhäuser, die Anlage von Entwässerungs-
kanälen, Unterführungen, Enteisungen und
Filtrationen von Grundwasser, Anlage von
Selbststrängen für grosse Viehhaltungen, Ab-
senkung des Grundwasserspiegels bei Funda-
mentierungen.

Eiserne Pumpen werden zu Engrospreisen
abgegeben.

Goulante Zahlungsbedingungen. Anschläge
lostenlos.

Franz Rutzen,

Berlin C. Neue Friedrichstr. 47.

Eisengießerei und Maschinenfabrik,

Technisches Geschäft für Brunnenbau-

und Wasserleitungsanlagen.

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. Oktober 1903 fälligen Zinscheine unserer
Hypothekenbriefe erfolgt vom 15. September 1903 ab ausser

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Versatzstellen.

Die Direktion.

Ziehung am 15. Oktober 1903

im Rathause zu Stettin.

Zweiter Teil

der

Silber-Lotterie

zu Gunsten des Centralverbandes der Stettiner Vereins-Armenspele.

Die Gewinne bestehen aus praktischen Silbergegenständen, die in jedem Haushalt möglich sind.

380 Gewinne im Gesamtwerte von 4000 Mark.

Lose à 1 Mark sind zu haben bei

R. Grassmann, Kirchplatz 4, Lindenstr. 25, Breitestr. 42 und
Kaiser Wilhelmstr. 3.

In Robert Grassmann's Verlag, Stettin, Kirchplatz 3,
ist neu erschienen:

R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Land-
schulen** mit neuer Orthographie und umgearbeitet nach dem von der
deutschen evangelischen Kirchenkonferenz zu Eisenach genehmigten Bibeltexte.
Preis roh 50 Pfg., geb. 75 Pfg.

R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Land-
schulen**, alter Bibeltext mit neuer Orthographie. Preis roh 50 Pfg.,
geb. 75 Pfg.

R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Stadt-
schulen**, alter Bibeltext mit neuer Orthographie. Preis roh 80 Pfg.,
geb. 1 Mk.

R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Stadt-
schulen**, revidierter Bibeltext (siehe Landschulen) mit neuer Ortho-
graphie. Preis 80 Pfg., geb. 1 Mk.

R. Grassmann, Breitestr. 41/42, Lindenstr. 25 und
Kirchplatz 3, Comptoir.

Stropp & Vogler,

jetzt Königsplatz 4,

im Hause der Musikkalienhandlung von Ernst Simon.

Wir empfehlen unter großes Lager von
Normalhemden von 1,25 M. an bis feinsten Qualitäten,
Normalhosen 1,25 " " " "
Unterjacket für Damen, Herren und Kinder
gestr. Herren-Westen von 2,50 M. an bis feinsten Qualitäten,
jowise Strickwolle und Biogaine

von billigster bis bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

R. Grassmann, Breitestr. 41/42, Lindenstr. 25 und
Kirchplatz 3, Comptoir.

Kathreiners Malzkaffee-Fabriken
in München und Uerdingen a. Rh.

Bester Kaffeezusatz. — Bester Kaffeesatz.

Pianinos und Flügel

in sehr grosser Auswahl zu den verschiedensten Preisen auch
gegen Teilzahlung empfiehlt das Pianoforte-Geschäft von

Franz Breeckow, Grosse Domstrasse 22.

Auf mein besonders grosses Lager der schönen Mietinstrumente
(keine majorenn, abgespielte Kästen), sämtlich mit drei Pedalen versehen, erlaube mir
besonders aufmerksam zu machen.

Franz Breeckow, Gr. Domstr. 22.

im Eulengebirge fertigen amerikanisch preiswerte und dauerhafte
Leinen, Habichteine und baumwoll. Gewebe zu
Wäsche und Ausstattung.

Preisbuch und Katalog postfrei. Waren von 20 M. an franco.

Waldenburger Weber - Unterstützungs - Unternehmen,

Th. Schoen, Wüstewaltersdorf i. Schlesien, Nr. 2.

Pa. Rathen. Dachsteine
naturnrot, Hand- u. Maschinen-Steine, offerieren jedes
beliebige Quantum vom Lager und aus autom-
matisch fähigen billigst.

Straube & Lauterbach.

Brauchen Sie Geld?
auf Wechsel, Kaut, Hypoth., Schuldch., Möbel etc.,
ihreben Sie sofort an

K. Schünemann, München 207.

Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen
beteiligt unter Garantie des Erfolges

L Heinrich, Mönchstr. 38, 4 Dr.

Müller geselle.
R. Vorpahl,
Auhower Mühle bei Auhower i. Pomm.

Junger Mann
sucht zwecks späterer Etablierung eines Kauf-
u. Gischiwarengeschäfts zur Information in einem
solchen Stellung bei Kleiner Gischiädigung.

Offeriert unter A. C. 80 an die Expedition dieses

Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Franz Rutzen,
Berlin C. Neue Friedrichstr. 47.

Eisengießerei und Maschinenfabrik,

Technisches Geschäft für Brunnenbau-

und Wasserleitungsanlagen.

Die Gewinne bestehen aus praktischen Silbergegenständen, die in jedem Haushalt möglich sind.

380 Gewinne im Gesamtwerte von 4000 Mark.

Lose à 1 Mark sind zu haben bei

R. Grassmann, Breitestr. 41/42, Lindenstr. 25 und
Kirchplatz 3, Comptoir.

Wissenschaftliche Zuschneidekunst. Für Beruf
und Haus! **Hulda Thieme** (Lohrinstitut Henry Stoeber, 40)

Moderne älteste Fachschule für Damenschneidertheorie, w. prakt.

Auch Reform. Vertreten im In- u. Ausl.

Lehrmittel-Versand. Auskunft frei.

Hulda Thieme (Lohrinstitut Henry Stoeber, 40)
Moderne älteste Fachschule für Damenschneidertheorie, w. prakt.

Auch Reform. Vertreten im In- u. Ausl.

Lehrmittel-Versand. Auskunft frei.

12006 307 42 78 496 (300) 525 601 57 85 982 84

107217 50 495 945 78 10410 305 62 88 458 964 75

109061 98 (500) 216 77 548 722 56 904

56 877 962 80 112055 59 121 39 53 216 30 387 405 69

683 97 114 94 113016 319 48 97 981 114013 448 584

735 85 91 86 115094 125 226 523 95 908 24 116024

(300) 17 239 90 346 (300) 406 702 1127246 454 731 (300)

50 812 1163 423 51 31 557 76 78 768 949 819 119131 77

99 201 48 509 127 300 408 59 117 54 88 63 98 120005 127 300 408 59 117 54 88 63 98

120363 670 734 60 883 121000 124 377 500 631

811 122001 59 121 32 509 408 59 117 54 88 63 98

111447 73 311 (300) 413 300 408 59 117 54 88 63 98

121537 475 598 826 111447 73 311 (300) 413 300 408 59 117 54 88 63 98

210721 50 475 495 78 111447 73 311 (300) 413 300 408 59 117 54 88 63 98

132484 300 408 59 117 54 88 63 98 1132484 300 408 59 117 54 88 63 98

133484 300 408 59 117 54 88 63 98 1133484 300 408 59 117 54 88 63 98